



Medienmitteilung

Sperrfrist: 17.8.2023, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 2. Quartal 2023: Arbeitsangebot

Die Erwerbstätigenzahl stieg im 2. Quartal 2023 um 2,9%, die Erwerbslosenquote (ILO) fiel auf 3,7%

Im 2. Quartal 2023 stieg die Erwerbstätigenzahl in der Schweiz gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 2,9%. Im gleichen Zeitraum sank die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamts (ILO) in der Schweiz von 4,1% auf 3,7% und in der EU von 6,1% auf 5,9%. Dies geht aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Im 2. Quartal 2023 waren in der Schweiz 5,303 Millionen Personen erwerbstätig, 2,9% mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 2,6%, jene der erwerbstätigen Frauen um 3,2%. Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) belief sich die Zunahme zwischen dem 2. Quartal 2022 und dem 2. Quartal 2023 auf 2,6% (Männer: +2,1%; Frauen: +3,3%). Saisonbereinigt erhöhten sich die Erwerbstätigenzahl und die Anzahl VZÄ zwischen dem 1. und dem 2. Quartal 2023 um 0,9% bzw. 0,5%.

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 2. Quartal 2022 und dem 2. Quartal 2023 nahm sowohl die Zahl der schweizerischen Erwerbstätigen (+1,9%) als auch die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen (+4,8%) zu. Unter den ausländischen Erwerbstätigen belief sich die Zunahme bei den Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthaltern (Ausweis L, seit weniger als zwölf Monaten in der Schweiz) auf 9,8%, bei den Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz) auf 8,4%, bei den Grenzgängerinnen und Grenzgängern (Ausweis G) auf 5,8% und bei den Personen mit einer Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) auf 1,5%.

Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

Im 2. Quartal 2023 waren in der Schweiz gemäss Definition des ILO 186 000 Personen erwerbslos. Das sind 15 000 weniger als im Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 3,7% und damit tiefer als im 2. Quartal 2022 (4,1%). Saisonbereinigt ging die Erwerbslosenquote gegenüber dem 1. Quartal 2023 um 0,2 Prozentpunkte von 4,1% auf 3,9% zurück. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal sank die Erwerbslosenquote gemäss ILO im 2. Quartal 2023 sowohl in der EU (von 6,1% auf 5,9%) als auch in der Eurozone (EZ20: von 6,7% auf 6,4%).

Jugenderwerbslosigkeit

Die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) verringerte sich in der Schweiz zwischen dem 2. Quartal 2022 und dem 2. Quartal 2023 von 6,9% auf 6,4%. In der EU und in der Eurozone wurde im gleichen Zeitraum ebenfalls ein Rückgang verzeichnet (EU: von 14,2% auf 14,0%; EZ20: von 14,3% auf 13,9%).

Erwerbslosigkeit nach verschiedenen Merkmalen

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO ging zwischen dem 2. Quartal 2022 und dem 2. Quartal 2023 sowohl bei den Männern (von 3,8% auf 3,6%) als auch bei den Frauen (von 4,4% auf 3,8%) zurück. Bei den 25- bis 49-Jährigen verringerte sie sich stärker (von 3,9% auf 3,4%) als bei den 50- bis 64-Jährigen (von 3,8% auf 3,5%). Bei Personen ohne nachobligatorische Ausbildung nahm die Erwerbslosenquote ab (von 8,4% auf 7,9%), ebenso bei Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II (von 3,7% auf 3,2 %) und bei Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe (von 3,0% auf 2,8%). Zudem sank sie sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern (von 3,1% auf 2,6%) als auch bei den Ausländerinnen und Ausländern (von 6,8% auf 6,5%). Im 2. Quartal 2023 belief sich die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen auf 4,3% und bei den Staatsangehörigen aus Drittländern auf 11,7%.

Dauer der Erwerbslosigkeit

Im 2. Quartal 2023 waren 71 000 Personen langzeiterwerbslos gemäss ILO (mindestens ein Jahr), das sind 18 000 Personen weniger als im entsprechenden Vorjahresquartal. Der Anteil der Langzeiterwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbslosen sank von 44,3% auf 38,3%. Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit verringerte sich von 280 auf 210 Tage.

Hinweise

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kanton – zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote des SECO belief sich für die gesamte Erwerbsbevölkerung auf 1,9% (Ende Juni 2023).

Methodischer Anhang

In den SAKE-Daten fand aufgrund der Einführung des revidierten Fragebogens im 1. Quartal 2021 ein Bruch bei der Unterscheidung von Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen statt. Darin konnten die befragten Personen bei der Frage zur Zahl der Arbeitsstellen oder Arbeitgeber erstmals «ich habe weder eine Arbeitsstelle noch einen Arbeitgeber» angeben, auch wenn sie bei den vorangehenden Fragen geantwortet hatten, dass sie in der letzten Woche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet haben (oder von der Arbeit abwesend waren). Diese Personen wurden in der SAKE alle zu den Nichterwerbstätigen gezählt.

Daher wurden mehrere Massnahmen ergriffen:

1. Im 2. Quartal 2023 wurde der SAKE-Fragebogen erneut überarbeitet, damit solche unplausiblen Fälle möglichst vermieden werden können.
2. Die Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) wurden rückwirkend bis zum 1. Quartal 2021 korrigiert. Dadurch wurden einige Personen den Erwerbstätigen zugeordnet. Massgebend für die Neuzuteilung waren die Selbsteinschätzung zum (Haupt-)Erwerbsstatus sowie die kürzliche Ausübung einer Erwerbstätigkeit. Vorerst werden nur die Ergebnisse der ETS sowie die Erwerbsquote und die Erwerbstätigenquote gemäss SAKE revidiert.
3. Ob auch die Mikrodaten der SAKE angepasst und die anderen Ergebnisse rückwirkend korrigiert werden sollen, wird derzeit geprüft.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) bei den Haushalten durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Das BFS sorgt für die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse, indem es sich auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamts (ILO) sowie auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen stützt. Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt, um Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die Quartalsergebnisse der SAKE werden seither im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE mit detaillierteren Zahlen insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühling erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Eine Spezialstichprobe aus rund 20 000 Interviews mit ausländischen Personen ergänzt die Basisstichprobe. Die SAKE berücksichtigt die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Von 1991 bis 2020 wurde die SAKE telefonisch durchgeführt. Ab 2021 wurde zu einer Mixed-Mode-

Befragung gewechselt (online und per Telefon), wobei die Online-Erhebung bevorzugt wird.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

Diese Medienmitteilung enthält Ergebnisse aus der Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Sie stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode beseitigt die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen. Die Zeitreihen werden somit für jedes Quartal vollständig neu erstellt.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66 000 Betrieben, wovon rund 10 000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage abbildet (Beschäftigte, offene Stellen usw.).

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als 16 800 Franken pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als 2300 Franken pro Jahr verdienen) und Angestellte im Primärsektor und von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z. B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für die keine AHV-Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter www.statem.bfs.admin.ch.

Entwicklung der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Die Grenzgängerstatistik, auf die sich die ETS subsidiär abstützt, wird für jedes Quartal rückwirkend revidiert. So kann die Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger auf Basis des tatsächlichen Einreisedatums korrigiert werden.

Wichtige Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben;
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Angestellte hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der besetzten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50% hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20%, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Arbeitszeit

Die Daten zur Arbeitszeit stammen aus der SAKE. Sie basieren auf der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit in der Referenzwoche.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren,

- die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren;
- die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Sie entspricht dem Arbeitsangebot.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die eine übliche Arbeitszeit von weniger als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen; und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von mindestens 90%.

Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die in der Schweiz wohnhaften schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten berechtigt, d.h. Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Art. 2 Bst. d der Volkszählungsverordnung, SR 431.112.1) gehören, werden Diplomateninnen bzw. Diplomaten und internationale Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebiets geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU/EFTA/UK-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionärinnen und Funktionäre in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

Auskunft

Anne Laure Paroz, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 62 69,
E-Mail: annelaure.paroz@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0529
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und kantonale Statistikämter, die dies beantragt haben, hatten drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

2. Quartal 2022 ⁵⁾ (Durchschnitt)		1. Quartal 2023 ⁵⁾ (Durchschnitt)		2. Quartal 2023 (Durchschnitt)					
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in %		in %	
5155	5238	TOTAL		5303	A	1,3		2,9	
2804	2839	Männer		2877	A	1,3		2,6	
2351	2398	Frauen		2427	A	1,2		3,2	
3463	3483	Schweizer/innen		3530	A	1,3		1,9	
1692	1754	Ausländer/innen		1774	A	1,1		4,8	
		<i>davon:</i>							
774	782	Niedergelassene (C)		786	A	0,6		1,5	
472	506	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)		511	A	1,1		8,4	
367	384	Grenzgänger/innen (G)		388	A	1,2		5,8	
34	39	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)		37	A	-4,2		9,8	
45	44	übrige Ausländer/innen³⁾		51	A	15,8		13,0	
4308	4368	TOTAL in Vollzeitäquivalenten		4419	A	1,2		2,6	
2609	2637	Männer in Vollzeitäquivalenten		2663	A	1,0		2,1	
1700	1731	Frauen in Vollzeitäquivalenten		1756	A	1,4		3,3	
-	5272	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾		5318	A	0,9		-	
-	4404	Total Vollzeitäquivalente, saisonbereinigt⁴⁾		4428	A	0,5		-	

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländerinnen und Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

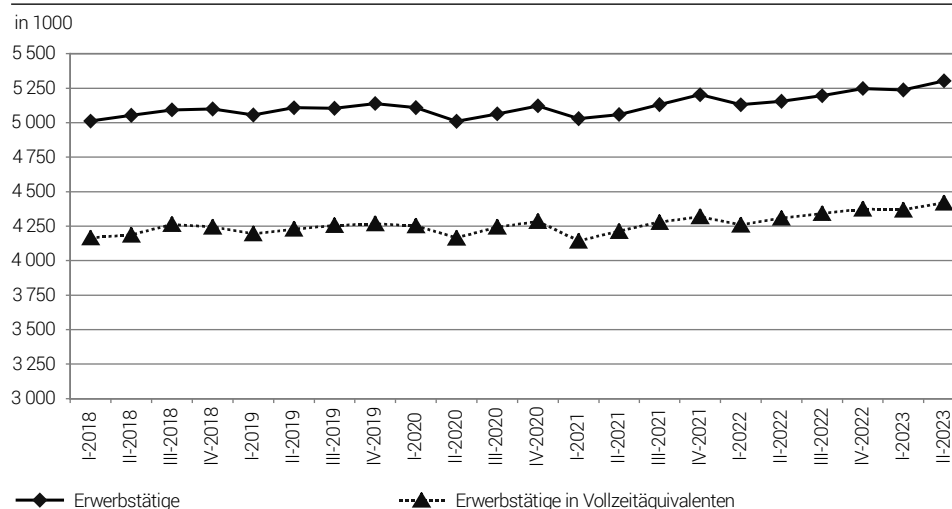
³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

⁵⁾ revidierte Zahlen (siehe methodischer Anhang)

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept), insgesamt und in Vollzeitäquivalenten

G1



Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik, ETS

© BFS 2023

T2 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2022 (Durchschnitt)		1. Quartal 2023 (Durchschnitt)		2. Quartal 2023 (Durchschnitt)					
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in %	in %		
201	216	TOTAL		186	C	-13,9	-7,3		
100	113	Männer		96	C	-15,0	-4,1		
101	104	Frauen		91	D	-12,7	-10,5		
109	114	Schweizer/innen		94	D	-17,4	-13,7		
92	102	Ausländer/innen		92	C	-10,0	0,3		
		<i>davon:</i>							
47	56	EU/EFTA³⁾		43	D	-24,2	-9,8		
45	46	Drittstaaten		49	D	7,4	11,0		
38	45	15-24 Jahre		37	D	-18,2	-3,0		
104	112	25-49 Jahre		94	C	-15,9	-10,0		
57	54	50-64 Jahre		52	D	-3,6	-8,1		
112	144	weniger als ein Jahr erwerbslos		115	C	-20,1	2,7		
89	72	ein Jahr oder mehr erwerbslos		71	D	-1,5	-19,9		
87	92	bei einem RAV eingeschrieben		77	D	-16,3	-11,9		
114	125	nicht bei einem RAV eingeschrieben		110	C	-12,1	-3,8		
60	60	ohne nachobligatorische Ausbildung		58	D	-2,9	-3,1		
76	78	Sekundarstufe II		66	D	-16,4	-13,8		
63	76	Tertiärstufe		60	D	-20,5	-3,9		
2	2	keine Angabe		2	G	-0,5	1,9		
-	204	TOTAL, saisonbereinigt		197	C	-3,2	-		

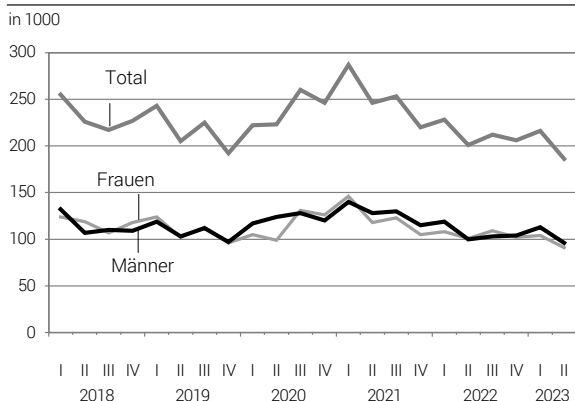
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 1. Januar 2023

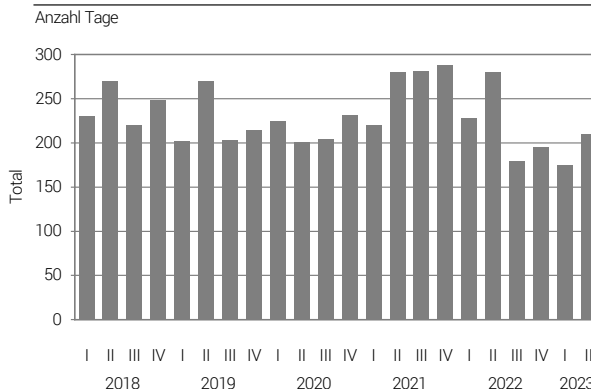
Anzahl Erwerbslose gemäss ILO G2a



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2023

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO G2b



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2023

T3 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2022 (Durchschnitt)		1. Quartal 2023 (Durchschnitt)		2. Quartal 2023 (Durchschnitt)			
Quote				Quote		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in %				in %		VK ²⁾	in Prozentpunkten ³⁾
4,1	4,3	TOTAL		3,7	C	-0,6	-0,4
3,8	4,2	Männer		3,6	C	-0,7	-0,3
4,4	4,5	Frauen		3,8	C	-0,6	-0,6
3,1	3,2	Schweizer/innen		2,6	D	-0,6	-0,5
6,8	7,3	Ausländer/innen		6,5	C	-0,8	-0,3
<i>davon:</i>							
5,0	5,7	EU/EFTA⁴⁾		4,3	D	-1,4	-0,7
11,2	11,0	Drittstaaten		11,7	D	0,7	0,5
6,9	7,8	15-24 Jahre		6,4	D	-1,4	-0,4
3,9	4,1	25-49 Jahre		3,4	C	-0,7	-0,4
3,8	3,7	50-64 Jahre		3,5	D	-0,2	-0,4
8,4	8,4	ohne nachobligatorische Ausbildung		7,9	D	-0,5	-0,5
3,7	3,8	Sekundarstufe II		3,2	D	-0,6	-0,5
3,0	3,5	Tertiärstufe		2,8	D	-0,7	-0,3
-	4,1	TOTAL, saisonbereinigt		3,9	C	-0,2	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

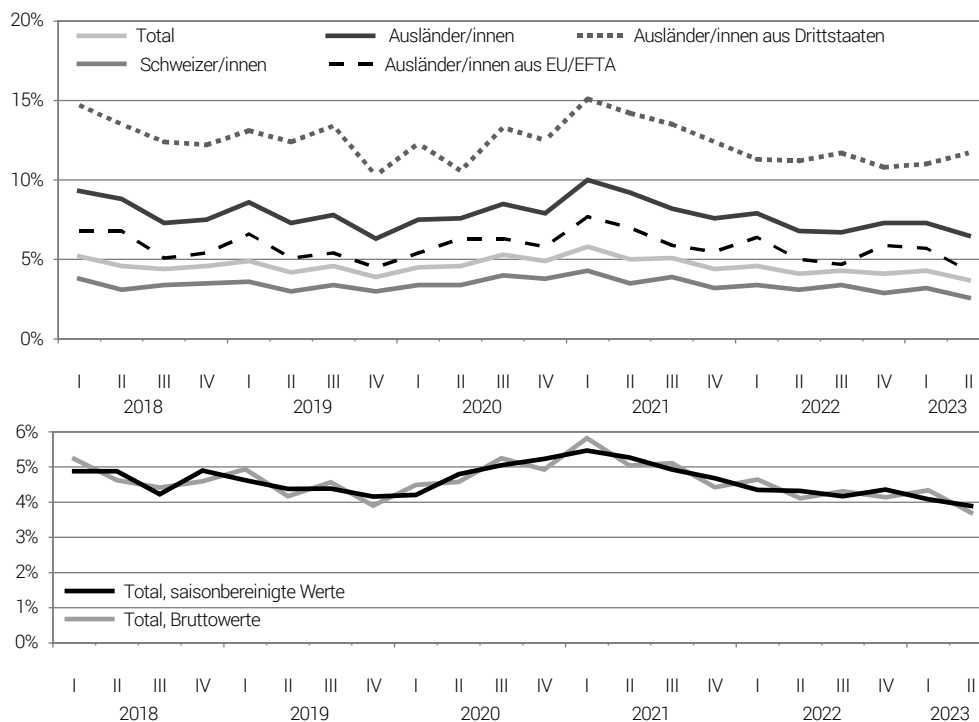
²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zur Erleichterung der Lektüre wurden die Quoten auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Deshalb kann es vorkommen, dass die auf diese Weise errechnete Variation nicht immer derjenigen entspricht, die sich durch den Vergleich von zwei gerundeten Quoten ergibt.

⁴⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 1. Januar 2023

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G3



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2023

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

	2. Quartal 2022	3. Quartal 2022	4. Quartal 2022	1. Quartal 2023	2. Quartal 2023	2. Quartal 2022	3. Quartal 2022	4. Quartal 2022	1. Quartal 2023	2. Quartal 2023
	Erwerbslosenquote, in %					Jugenderwerbslosenquote (15–24 Jahre), in %				
Schweiz²⁾	4,1	4,3	4,1	4,3	3,7	6,9	9,2	6,7	7,8	6,4
Eurozone (EZ20)	6,7	6,7	6,7	6,6	6,4	14,3	14,9	14,4	14,1	13,9
EU	6,1	6,1	6,1	6,0	5,9	14,2	14,9	14,5	14,1	14,0
Belgien	5,8	5,4	5,7	5,6	5,7	16,9	17,5	16,0	14,6	13,9
Bulgarien	4,5	4,1	4,0	4,1	3,9	11,2	10,4	9,0	9,6	9,1
Tschechien	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	7,4	7,5	8,4	8,1	10,5
Dänemark	4,1	4,6	4,7	4,8	4,9	8,0	12,3	11,7	10,3	9,7
Deutschland	3,0	3,1	3,1	3,0	3,0	5,6	5,9	6,1	6,2	6,1
Estland	5,7	5,6	5,4	5,5	6,5	20,2	18,5	15,8	12,9	14,7
Irland	4,3	4,3	4,5	4,2	3,8	9,9	11,0	10,4	9,8	7,3
Griechenland	12,6	12,3	11,7	11,3	11,2	31,8	30,9	29,7	26,1	25,4
Spanien	12,8	12,8	13,0	12,8	11,9	28,2	31,2	29,8	29,6	27,7
Frankreich	7,5	7,2	7,2	7,1	7,1	17,5	17,8	17,0	16,6	17,0
Kroatien	6,9	7,0	7,0	6,7	6,7	17,9	18,6	19,8	19,5	19,0
Italien	8,1	8,0	7,8	7,9	7,5	23,5	23,4	23,0	22,1	21,2
Zypern	7,2	7,0	6,9	6,2	4,9	19,5	20,3	17,4	14,6	10,8
Lettland	6,6	7,0	6,9	6,1	5,7	14,0	17,0	17,8	13,2	11,3
Litauen	5,6	6,0	6,1	7,2	7,4	11,3	11,3	12,4	14,2	14,1
Luxemburg	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	16,8	17,3	18,3	18,7	18,9
Ungarn	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	10,6	10,4	11,1	11,0	12,2
Malta	3,0	2,9	2,8	2,9	2,7	9,2	8,2	8,8	9,8	8,6
Niederlande	3,3	3,7	3,6	3,5	3,5	7,2	8,3	7,7	7,9	8,1
Österreich	4,4	5,1	5,0	4,8	4,9	9,4	11,0	9,5	9,0	10,2
Polen	2,8	3,0	2,9	2,7	2,7	9,8	11,2	12,0	10,7	10,3
Portugal	6,0	6,0	6,4	6,9	6,4	19,4	18,3	18,8	19,9	18,0
Rumänien	5,5	5,5	5,7	5,5	5,5	23,0	22,9	22,2	21,7	-
Slowenien	4,4	4,0	3,6	3,6	3,6	12,4	9,5	8,9	6,6	5,6
Slowakei	6,3	6,0	6,1	6,1	6,0	20,0	18,9	20,1	18,6	18,8
Finnland	6,4	7,2	6,8	6,8	7,0	12,2	15,1	15,1	14,2	16,1
Schweden	7,7	7,0	7,5	7,4	7,4	21,4	20,6	22,3	21,8	21,4
EFTA										
Island ³⁾	3,6	3,6	3,5	3,4	3,2	8,9	8,1	7,6	7,5	7,3
Norwegen	3,2	3,3	3,2	3,7	3,3	9,6	9,5	10,8	11,6	9,6

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat ³⁾ Durchschnitt April/Mai 2023

Stand: 01.08.2023, Durchschnitt der Monate des Quartals

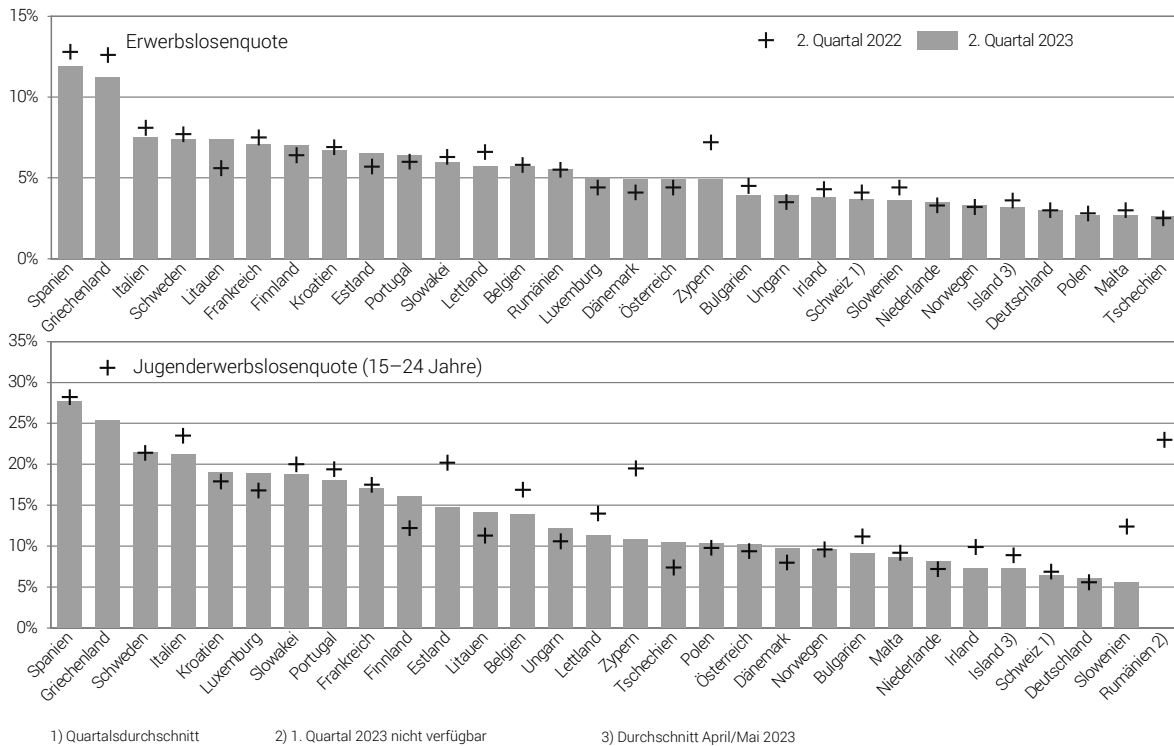
¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ Quartalsdurchschnitt

Erwerbslosenquote und Jugendberwerbslosenquote (15–24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G4

Durchschnitt der Monate des Quartals



Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE & Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat